



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12584

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Seoul National University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 04.08.2022 Aufenthaltsende: 04.08.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.000,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 3.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 3.617,68
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.400,00
Lebenshaltungskosten:	€ 10.000,00
Studienkosten:	€ 300,00
Versicherungskosten	€ 480,00
Visakosten:	€ 40,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 15.837,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 12584

Nominierte Studienrichtung: 033/671 Studienrichtung Bachelorstudium Koreanologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Seoul National University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- Mindestumfang: Fließtext 1 Seite DinA4
- Inhalt: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im WiSe/SoSe 2023/2024 war ich über die Koreanologie an der Seoul National University. Ich bin August eingereist und September des Folgejahres gegangen, also etwas mehr über 13 Monate. Die Erfahrung war eine unglaubliche Bereicherung und hat mir in meinem Studium sehr viel geholfen, wichtige Zusammenhänge in der Geschichte, Kultur und in der Sprache zu vertiefen und zu verstehen. Auch ohne Koreanologie-Studium empfehle ich Südkorea und insbesondere die SNU als Hochschulstandort für etwaige Interessent:innen.

Die Gastuniversität hat Stand 2023 den größten Campus in einem Quasi-Nationalpark zwischen den Bergen. Die Aussichten und das Gefühl, „in der Natur“ zu studieren ist mit keinem anderen Campus, den ich gesehen habe, vergleichbar. Dazu hat die SNU eine sehr große Austauschstudierenden-Organisation („SNU Buddy“), wo der Einstieg in das Leben in Korea und an der Universität schon viel reibungsloser lief. Ich war zwar schon zwei Jahre in Korea als Schüler an der Deutschen Schule und wusste schon, was zirka auf mich zukommt, aber hab viel von der Organisation und meinem personal Buddy für das Campusleben mitnehmen können. Man soll sich also definitiv für SNU Buddy melden im ersten Semester, im zweiten Semester habe ich drauf verzichtet, um mich auf koreanische Clubs zu fokussieren.

Die Kurse waren alle – inklusive die (privaten) Sprachkurse der SNU Language Institute – sehr gut. Ich konnte dank den Lektor:innen das Level 5-Zertifikat (entspricht zirka zwischen B2-C1-Niveau mit Berechtigung zum Studieren) erhalten und später bei TOPIK Level 4 erreichen. Mitstudierende – ob Koreaner:innen, Austauschstudent:innen oder Sprachstudent:innen – waren zum größten Teil sehr freundlich und hilfsbereit, man muss sich aber stark selbst einbinden. Meine engste koreanische Freundin hat mir auch zuletzt eine Bleibe angeboten vor dem traurigen Abschied, nach vielen gemeinsamen Reisen und Events - also man kann auch tiefgründige Freundschaften aufbauen. Vor allem bei den koreanischen Clubs, wo nicht so viele Austauschstudierende sich melden (zB meine: Calligraphy, Korean folk dance, Coffee Club), muss man am Anfang sich Mühe geben und über Clubs die richtigen Leute für sich finden. Einige Clubs verlangen eine Mitgliedschaftsgebühr.

Zur Unterkunft kann ich nicht viel sagen, da ich glücklicherweise den Mietvertrag einer Freundin aus Wien übernehmen durfte, aber weiß, dass viele über Facebook-Gruppen und einem local „Budongsan“ ihre Wohnungen in den Orten Shillim, SNU Station oder Nakseongdae suchen. Ich habe 430,000 KRW monatlich bezahlt. Einige haben auch in den Dorms gewohnt, das war für mich schon von Beginn ein No-Go aufgrund der sehr schwierigen öffentlichen Anbindung der Universität (vor allem am Wochenende wo zwischen Mitternacht und 5:30 in der Früh keine U-Bahn fährt) und weil man ein Zimmer oft teilen muss. Shillim-Station ist auch eine Option, aufgrund der Ferne aber eher abzuraten. Ich habe in Shillim (Sillim, Sinrim) gewohnt, aber habe auch viel Gutes von SNU-Station gehört trotz den höheren Mietpreisen. Wenn man zentraler in Seoul wohnen und nicht mit langen Busfahrten sich herumschlagen will, um in den „typischen“ Seouler Viertel unterwegs zu sein, empfehle ich nicht die SNU sondern eine zentralere Universität, zB Yonsei, Korea U, Ehwa, usw. Die SNU ist aber die qualitativ und im

internationalen Ranking die beste Universität in Seoul, also habe ich auch wegen potentiellen Arbeitgeber:innen in Korea mich dort beworben.

Prüfungen, Arbeitslast, etc. hängt sehr von der Studienrichtung und Lektor:in ab, vor allem weil die SNU auch eine niedrige Aufnahmequote hat und den Anspruch hat, schwer zu sein. Es sind auch nicht pauschal alle Kurse „gut“, nur weil sie an der SNU angeboten werden – ich war aber mit meinen koreanologischen Kursen sehr zufrieden. In meinem Level 5-Kurs war ich schon am Limit mit täglichen Vokabeltests mit zwischen 75-150 neuen Wörtern, 4 neue Grammatiken täglich, eine Geschichtspräsentation und insgesamt 14 Essays über einen Zeitraum von 2.5 Monaten. Diesen Kurs habe ich aber freiwillig besucht und hätte ihn nicht zwingend für die Anrechnung gebraucht. Ich bereue die Entscheidung auch nicht, da ohne den Kurs mein Koreanisch sich nicht so schnell weiterentwickelt hätte können.

Schwierigkeiten hat man vor allem, wenn man sich nicht früh genug um: RC (früher Alien Registration Card), Kursanmeldung und -system und nicht wenigstens die koreanische Schrift, Hangeul, lesen kann. Ich würde auch sehr stark empfehlen elementary Korean zu lernen, entweder über eine Volkshochschule oder privat, denn gerade bei SNU-Nähe (und „leider“ allgemein in Seoul) sind gesprochene Englischkenntnisse eher selten. Über Kolleg:innen weiß ich, dass sie mit Google Translate oder Papago gut durchkommen konnten, es aber auch nicht für alle Situation geeignet oder genug ist.

Seoul ist sonst eine – wenn nicht die – sicherste Stadt, in der ich je gelebt oder besucht habe, trotz den Nordkoreaprovokationen alle paar Monate (die die Zivilbevölkerung konsequent ignoriert) und Ausreißerevents, wie die Itaewon Halloween Tragödie.

Auch ein Tipp: Reserviere nicht über hirevisa die Alien Registration Card, sondern beantrage privat über die Anleitung von trazy.